Aus- und Weiterbildung = Etudes et perfectionnement

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **84 (1993)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

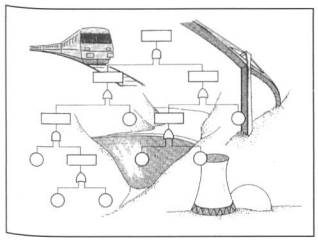
http://www.e-periodica.ch

bis hin zu den Anwendungen und Marktchancen. Auf der Basis der in der Schrift erarbeiteten Daten und Fakten kann eine rasche Beurteilung des gegenwärtigen Stands und der Perspektiven des technischen und wirtschaftlichen Potentials photovoltaischer Generatoren, deren Einbindung in bestehende Energiesysteme und ihre Auswirkungen auf die Umwelt vorgenommen werden. Die 80 Seiten starke Broschüre im A5-Format ist gegen eine Schutzgebühr von DM 25.– zu beziehen bei VDI-Gesellschaft Energietechnik (VDI-GET), Postfach 10 11 39, D-40002 Düsseldorf, Fax (0211) 6214 575.

Aus- und Weiterbildung
Etudes et perfectionnement

EPFL: Fiabilité et sécurité des systèmes techniques

Les Ecoles polytechniques fédérales de Lausanne et de Zurich ont décidé d'entreprendre un effort de formation et de recherche axé sur le caractère interdisciplinaire des problèmes de fiabilité et de sécurité des systèmes techniques. Un cours postgrade sera organisé à Lausanne en 1994. Il s'attachera à donner aux intéressés des connaissances approfondies en matière de ges-



tion des risques, avec un accent particulier sur l'analyse des systèmes complexes ainsi que la prise en compte des facteurs humains. Il aura lieu de janvier à décembre 1994 à raison d'une journée par semaine et s'adressera en priorité à des cadres techniques de niveau universitaire, en activité depuis deux ans au moins, appelés à traiter des questions de sécurité au sein d'entreprises, de bureaux d'études, d'assurances et d'administrations publiques.

Des renseignements complémentaires peuvent être obtenus auprès du secrétariat du Cours Postgrade Fiabilité Sécurité (CPFS): Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, Département de mécanique, Secrétariat CPFS, ME-Ecublens, 1015 Lausanne, tél. 021 693 29 37, fax 021 693 35 09.

EPFL: Management de systèmes logistiques

La logistique permet de gérer de façon optimale les flux de biens et de services, d'informations et l'ensemble des ressources économiques financières de l'entreprise. Elle est donc un élément clé de la compétitivité et appartient autant au domaine de la stratégie qu'à celui de la gestion opérationnelle. Le logisticien, chargé de coordonner matériels et immatériels, a acquis progressivement la possibilité dans la recherche de solutions, de modifier les structures internes de l'entreprise. Il est donc devenu un partenaire indispensable au niveau stratégique.

Dans la période de janvier à décembre 1994 un cycle l'études postgrades en management de systèmes logistiques sera organisé à l'EPFL. Ce cours de 4 mois de formation théorique et 8 mois projet-stage en entreprise, menant à un certificat de maîtrise de spécialisation, est ouvert à des participants non diplômés de hautes écoles, mais justifiant d'une grande expérience professionnelle. Délai d'inscription: 15 novembre 1993. Des informations complémentaires peuvent être obtenues auprès de: Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, EPFL, Institut international de Management pour la Logistique, IML, 1015 Lausanne, tél. 021 693 24 65, fax 021 693 50 60.

Wettbewerbsvorteile durch strategische Investitionsplanung

Traditionell wurden Investitionsvorhaben nur quantitativ bewertet – eine neue Methode, die «Strategische Investitionsplanung» (SIP), macht es möglich, die qualitativen Aspekte ihrer grossen Bedeutung gemäss ebenfalls zu integrieren. Die Methode wurde von der Technischen Universität München entwickelt und von einer Arbeitsgruppe mit Verantwortlichen aus zehn Schweizer Firmen und dem CIM-Bildungszentrum Zentralschweiz (CBZS) auf die Bedürfnisse von kleineren und mittleren Unternehmen zugeschnitten. SIP eignet sich für alle Fertigungsbetriebe, die Investitionen planen. Voraussetzung für die Anwendung von SIP ist ein internes Team mit Vertretern aller relevanten Bereiche. Das CBZS verfügt über qualifizierte Berater, welche die Einführung und Begleitung dieses Teams sicherstellen. Weitere Auskünfte erteilt: Flavio Zanon, CIM-Bildungszentrum Zentralschweiz, Fachstelle Betriebswirtschaft, Allmendstrasse 18, 6048 Horw-Luzern, Tel. 041 47 49 24.

Réussic – l'allié pour le perfectionnement professionnel

Réussic est une nouvelle association à but non lucratif dont le siège est à Lausanne. Elle a été créée en juillet 1992, à l'initiative de la SIC Société Industrielle et Commerciale de Lausanne et Environs, à la suite de la nouvelle loi cantonale sur la formation professionnelle confiant au secteur privé la responsabilité d'organiser des cours de perfectionnement. Réussic est chargée de gérer et d'organiser des cours de perfectionnement, formation continue, réinsertion ainsi que la préparation aux examens de brevets et maîtrise fédérale.

Les cours de Réussic sont ouverts à toute personne désireuse d'améliorer ses connaissances. Réussic est reconnue par les Services de la formation professionnelle et de l'emploi du canton de Vaud ainsi que, naturellement, par l'Ofiamt. Cette reconnaissance lui permet d'obtenir un appui financier ce qui lui donne la possibilité d'organiser des cours à un prix avantageux.

Réussic, en chiffres, c'est ...3 collaborateurs (-trices), 220 chargés de cours, 200 cours organisés en 1992/93 dont 15 préparations aux brevets et maîtrises fédérales, plus de 35 professions concernées, 2700 participants. Pour des informations complémentaires on peut s'adresser au Bureau de Relations Publiques von Viràg, M. von Viràg, Av. des Baumettes 11, 1020 Renens, tél. 021 635 99 33, fax 021 635 66 16.

Elektromagnetische Verträglichkeit für biologische Systeme

Der Verband Sabe, Schweizer Arbeitskreis biologische Elektrotechnik, organisiert ab Oktober dieses Jahres wieder Weiterbildungs-Seminare zum Thema «Biologische Elektrotechnik». Sie behandeln Fragen über den Einfluss elektrischer Felder auf den Menschen, denen

er heute täglich im Umfeld von Elektro-Anwendungen ausgesetzt ist: Was sind Elektrowechselfelder, kapazitive Spannungsankoppelung, Elektromagnetfelder, elektrostatische Aufladungen, ionisierende Strahlung usw. Entsteht eine gesundheitliche Beeinflussung? Was sagen Richtwerte, internationale Grenzwerte? Was steckt hinter dem Schlagwort «Elektrosmog»? Diese Fragen und viele andere werden in diesen für Fachleute mit elektrotechnischer Berufsausbildung bestimmten Intensiv-Seminarien diskutiert, erarbeitet und beantwortet. Angeboten werden drei Seminartypen: das GS Grundschulungsseminar, das WBM Weiterbildungsseminar «Messen» und das WBP Weiterbildungsseminar «Planer». Weitere Informationen sind erhältlich beim: Sabe-Schulungssekretariat, Eybachstrasse, 6207 Nottwil, Tel. 045 54 16 54.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Energieverbrauch und Risikoproduktion: Ist die Entsorgung radioaktiver Abfälle verantwortbar?

Dank der Verfügbarkeit über grosse Mengen an Energie geniessen wir einen nie dagewesenen Wohlstand. Die Erzeugung und Verteilung dieser Energie ist aber unmittelbar mit Umweltbelastungen und Risiken verbunden, die uns unter Schlagworten wie Treibhauseffekt, Tschernobyl, Kuwait oder Fréjus und Vajont bewusst geworden sind. Auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung müssen wir lernen, Risiken soweit wie möglich zu vermindern und mit den Restrisiken umzugehen. Dazu gehören auch die radioaktiven Abfälle, welche von uns allen mitverursacht wurden und deren Entsorgung zu den Verpflichtungen der heutigen Generation gehört. An einem vom Forum Vera (Verantwortung für die Entsorgung radioaktiver Abfälle) an der ETH Zürich durchgeführten Symposium haben profilierte Referenten kürzlich aus ihrer persönlichen Sicht zur Frage des Energieverbrauchs und den daraus entstehenden Risiken Stellung genommen.

Die Endlagerung radioaktiver Abfälle als Folge gewisser Formen von Energiegewinnung sei unter den heutigen Rahmenbedingungen unumgänglich und damit ethisch geboten, erklärte *Hans Ruh*, Professor für Sozialethik an der Universität Zürich; Bedingungen wie die angemessene Beachtung demokratischer Spielregeln, die strikte Erfüllung des Kriteriums der Nachhaltigkeit, die genaue Buchführung über das endgelagerte Material usw. seien dabei jedoch zu berücksichtigen.

Wege zur beschleunigten Lösung der Entsorgung diskutierten aldann weitere Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik. *Thomas W. Bechtler*, Delegierter des Verwaltungsrates der Hesta Holding, trat für eine ausgedehnte Energieeinsparungspolitik ein. Damit könne seiner Meinung nach die Energieintensität unserer Zivilisation reduziert werden und die Energieeffizienz und somit die Ökoeffizienz dramatisch gesteigert werden. Einen ähnlichen Standpunkt vertrat auch *Matthias Haller*, Präsident der Stiftung «Risiko-Dialog», der aufzeigte, welche Aspekte die Entstehung eines echten Risikodialogs in der Regel verhindern. Erörtert wurde das Phänomen des Risikos sowie die Frage, ob die atomare Entsorgung ein Sonderfall sei. Die Bedeutung der Kommunikation zur Entschärfung der Konfliktsituation rund um die atomare Entsorgung ist für ihn unbestritten und muss mit allen Mitteln gefördert werden. *Meinrad K. Eberle*, Direktor des Paul-Scherrer-Instituts, stellte fest, dass jede Energieproduktion zu Umweltbelastungen führe. Radioaktiver Abfall ist nur ein Stoff unter anderen, die sicher entsorgt werden müssen, und das Potential für die technischen Lösungen ist vorhanden. Der Basler Ständerat, *Gian-Reto Plattner*, schliesslich setzte sich für Kommunikationsformen ein, an denen die am Konsens interessierten Institutionen, Politiker und Fachleute die Endlagerproblematik in einem demokratischen, herrschaftsfreien und kooperativen Diskurs erörtern könnten. Er rief Gegner wie Befürworter der Kernenergie zu einem konstruktiven Dialog auf.

Gatt-Broschüre – komplexes Sachgebiet kurzgefasst

Die Schweiz ist an einem baldigen und erfolgreichen Abschluss der Gatt-Verhandlungen und an der Ratifikation der entsprechenden Abkommen in starkem Masse interessiert. Im Hinblick auf die öffentliche Diskussion informiert eine kurzgefasste Broschüre des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins (Vorort) über die wichtigen, zugleich aber auch komplexen Sachgebiete des Gatt und weist auf die Gründe hin, weshalb die schweizerische Wirtschaft auf das vom Gatt geförderte multilaterale Handelssystem dringend angewiesen ist.

Die folgenden Gründe sprechen aus der Sicht des Vororts für eine Verstärkung des Gatt-Systems:

1. Im Gatt werden die «Spielregeln» aufgestellt, die das Verhalten der Regierungen im Bereiche des Handels zum Gegenstand haben. Dadurch fördert es den weltweiten Wettbewerb und den freien Austausch im grenzüberschreitenden Verkehr. Die anvisierte Verbesserung ganz besonders auch im Interesse von kleinen Handelsnationen wie der Schweiz: Kleinstaaten sind noch mehr als grosse Handelsnationen auf eine liberale und multilateral gestützte Handelsordnung angewiesen; diese schützt sie vor einseitigen Massnahmen oder bilateralen Druckversuchen grösserer Handelspartner.

2. Die in der Uruguay-Runde ausgearbeiteten Abkommen bringen für die Schweizer Wirtschaft konkrete Fortschritte auf verschiedenen, für uns interessanten Gebieten. Erwähnenswert sind insbesondere:

- Die Reduktion oder Beseitigung der Zölle und der nichttarifarischen Massnahmen: Bei den Zöllen werden die schweizerischen Industriezweige für ihre Exporte in den Genuss von Zollsenkungen von zwischen 30 und 100% kommen.
- Strengere Regeln und eine striktere Kontrolle für Subventionen: Sie sollen Wettbewerbsverfälschungen erschweren.
- Für die Schweiz wichtiges Abkommen über den Austausch von Dienstleistungen: Zum ersten Mal ist es gelungen, die traditionellen Gatt-Prinzipien auf diesen zentralen Sektor auszudehnen.
- Abkommen über das geistige Eigentum: Dieses Abkommen erhöht den Schutz der Patente in zahlreichen Ländern, wenn auch nicht überall im erwünschten Ausmass.

3. Nach der Ablehnung des Vertrags über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) am 6. Dezember 1992 gewinnen die Vorteile des Gatt für die schweizerischen Unternehmungen eine noch grössere Bedeutung. Seine Regeln gelten in gleicher Weise für unsere Beziehungen mit der EG wie für diejenigen mit den Partnern ausserhalb Europas. Sie